

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Leistung:

**„Betreuungsleistungen und Hilfestellungen für
Asylbewerber bei der Integration in den Alltag“**

Durchführender Träger:

Mütterzentrum Soziales Netzwerk gGmbH.

Wilhelmstraße 41

59269 Beckum

Geschäftsführung:

Lisa Heese

Tel: 02521-824490100

Mail: heese@muetterzentrum-beckum.de

Durchführende Fachkräfte:

Anja Radner (39 Wochenstunden) bis 30.09.2019

Ilona Hesse (39 Wochenstunden)

INHALT

1. Die Ausgangssituation	2
2. Integrationsangebote für die erwachsenen Flüchtlinge	3
3. Integration der Kinder	7
4. Weitere Schwerpunkte der Betreuung	8
5. Perspektiven für 2020	11

1. Die Ausgangssituation

Zu Ende September 2019 befanden sich 175 Asylbewerber und 81 Anerkannte in Oelde. Die Asylbewerber kamen aus Asien, den Europäischen Staaten und Afrika. Prozentual betrug der Anteil aus Asien mit 139 Personen 55 %, aus den Europäischen Staaten mit 56 Personen 22 % und mit 60 Personen aus Afrika 24 %. Alle Asylbewerber wurden in den kommunalen Unterkünften untergebracht.

Veränderungen in den Flüchtlingszahlen ergaben sich durch Arbeitsaufnahmen, Ausweisungen und Ausreisen, Aufhebungen der Wohnsitzauflagen und Umverteilungen sowie aufgrund von Familienzusammenführungen und Familiennachzug. Hinzu kommen noch die inzwischen anerkannten Personen und Familien mit einem Aufenthaltstitel, die inzwischen in einer eigenen Wohnung leben, aber die Flüchtlingsberatung in Anspruch nehmen.

Aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes befinden sich derzeit jedoch noch 81 anerkannte Personen in den kommunalen Unterkünften und suchen aktiv nach Wohnraum. Die anerkannten Personen werden weiterhin über die sozialpädagogische Betreuung in vielen Anliegen mit betreut. So findet beispielsweise aktive Begleitung bei der Wohnungs-, Arbeits – und Ausbildungssuche statt. Darüber hinaus wird ein immer größer werdender Anteil von Arbeitsmigranten und deren Familienangehörige aus Rumänien, Bulgarien und anderen Ländern, in dem Bereich der sozialpädagogischen Betreuung mitversorgt. Dieser Personenkreis zählt offiziell nicht zu den Flüchtlingen, auch wenn ein großer Bedarf an Unterstützung besteht.

Insgesamt betreuen 2 Sozialarbeiterinnen die Zielgruppe. Aufgrund der rückläufigen Flüchtlingszahlen wurde bereits 2018 eine Reduzierung von 19,5 Stunden vorgenommen. Der zeitliche Umfang beträgt 58,5 Wochenstunden (1,5 Vollzeitstellen). 19,5 Wochenstunden (0,5 Vollzeitstellen) dienen zur Umsetzung des 2018 überarbeitenden Integrationskonzeptes.

Es bestehen weiterhin immer Dienstag von 9 -12 Uhr und 14 - 15 Uhr sowie Donnerstag von 9 – 12 Uhr und 14 -16 Uhr feste Sprechzeiten im Rathaus. Darüber hinaus sind nach Absprache und Bedarf weitere Sprechzeiten möglich. Die Sozialarbeiterinnen suchen regelmäßig die Unterkünfte sowie Privatwohnungen auf und stehen dort ebenfalls als Ansprechpartner zur Verfügung.

Bis zum Jahresende 2019 werden alle Unterkünfte werktags von 12h bis 20h sowie am Wochenende von 14.30h bis 20h von Mitarbeitern des Deutschen Roten Kreuzes betreut.

Die Großunterkünfte befinden sich am Am Landhagen 88a sowie am Westrickweg und Axthausener Weg. Weitere Unterkünfte liegen innerhalb von Oelde sowie in den Ortsteilen Lette, Stromberg und Sünninghausen. Ein geringer Personenkreis ist in von der Stadt angemieteten Wohnungen untergebracht (29 Personen). 38 Personen (überwiegend Familien) wohnen in den beiden neuen Mehrfamilienhäusern am Gröningsweg.

Darüber hinaus wurden Wohngemeinschaften mit jungen Männern gegründet, die sich derzeit in einem Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis befinden. Insgesamt sind 7 Familien in 7 Wohnungen und 10 Männer verschiedener Herkunft in 5 Wohnungen untergebracht. Die Mehrfamilienhäuser am Axthausenerweg wurden im letzten Jahr renoviert. Der neue Wohnraum wird gezielt dafür genutzt, Familien und alleinstehenden Menschen, die bisher einen guten Integrationsfortschritt gezeigt haben, eine verbesserte Wohnsituation zu ermöglichen. Die Zimmer- und Wohnungsvergaben wurden unter Berücksichtigung der bisherigen Integrationschritte wie Sprachkurse, Maßnahmen, Praktika oder Arbeitsaufnahmen gemeinsam mit dem Sozialamt besprochen und entschieden.

Im April 2019 wurde die Großunterkunft Am Landhagen 94 geschlossen und die restlichen Bewohner (23 Personen) auf die umliegenden Unterkünfte verteilt.

2. Integrationsangebote für die erwachsenen Flüchtlinge

2.1 Sprachförderung

Der Erwerb von Sprache ist grundlegender Bestandteil der Integration. Der Zugang zu Sprachangeboten sollte bereits frühzeitig ermöglicht werden. Mit der Verteilung in die Kommunen werden durch das Land flächendeckend Sprachangebote in Kita und Schule bereitgestellt.

Erwachsene, anerkannte Personen und Asylsuchende im laufenden Verfahren haben seit August 2019 Zugang zu den bundesfinanzierten Integrationskursen. Im Vergleich zu den Vorjahren wurde damit der Zugang zu den bundesfinanzierten Integrationskursen deutlich verbessert. Ein Großteil der Asylsuchenden hat nun die Möglichkeit finanzierte Kurse zu besuchen. Derzeit befinden sich 35 Personen aus dem Asyl in einem Sprachkurs der VHS und 2 in Sprachkursen der Universitäten Bielefeld und Paderborn. Eine große Anzahl der Personen konnte auch im Jahr 2019 für einen Integrationskurs verpflichtet werden, um nun aktiv an der Integration mitzuarbeiten.

Die Sozialarbeiterinnen stehen in engem Austausch mit der Volkshochschule, um die Angebote an die Bedarfe der Menschen anzupassen. Durch die vermehrten Arbeitsaufnahmen wird das Angebot der Wochenenden und Abendkursen der VHS sehr gut angenommen. Viele Personen nutzten dieses Angebot, um ihre theoretischen Sprachkenntnisse weiter auszubauen und im alltäglichen Arbeitsleben durch die Praxis zu festigen. Dieses Angebot ist kostenpflichtig und wird zum größten Teil von den Personen selbst getragen (5 Samstage = 50 Euro). Aus freiwilligen Sprach-Fördermitteln finanziert die Stadt Oelde Auszubildenden die ergänzenden Sprachkurse vollständig, eine Teil-Förderung erfolgt in begründeten Einzelfällen.

Das ehrenamtliche Sprachangebot am Westrickweg findet in der bisherigen Form seit Mitte des Jahres nicht mehr statt, da die bisherigen Nutzer inzwischen an Integrationskursen der VHS teilnehmen. Dafür geben Ehrenamtliche dort in den Räumen den Kindern Nachhilfe. Auch an der von Kettlerschule gibt es ein Nachhilfeangebot für die Schüler/Innen, welches regelmäßig genutzt wird.

Im Jahr 2019 fanden von der Agentur für Arbeit geförderten Maßnahmen genauso wie die Integrationskurse der VHS auch in den Schulferien statt. Das hatte zur Folge, dass in einzelnen Fällen die Kinderbetreuung zur Herausforderung wurde. Hier konnten die Kinder kurzfristig in Ferienangeboten des Kindermuseums Klipp Klapp versorgt werden.

Die Kinderbetreuung ist in der Regel in den ersten 3 Wochen der Schulferien über die OGS gesichert, die verbleibende Zeit kann auch in Zukunft über die Angebote Klipp Klapp gesichert werden, so dass Eltern Maßnahmen der Agentur für Arbeit und Integrationskurse besuchen können. Die Kosten für die Betreuung und das Essen können innerhalb eines gewissen Rahmens über BUT (Bildung und Teilhabe) finanziert werden.

2.2 Beratung und Vermittlung

Das Angebot der Berufsberatung in Kooperation mit der Arbeitsagentur (Integration Point) besteht weiterhin.

Alle Personen ab 16 Jahre aus dem Kreis der Asylbewerber werden zum Integration Point eingeladen und auf Ihre berufliche Zukunft hin beraten. Aufgrund der rückläufigen Zuweisungszahlen sind die Erstberatungen rückläufig. Aber durch die zunehmend besseren Sprachkenntnisse erhält die Beratung nun einen anderen Schwerpunkt. Die Geflüchteten

können nach Sprachniveau, Bildungsstand und Qualifikationen beraten und gezielt bei der Ausbildung- und Arbeitssuche unterstützt werden.

Derzeit sind 36 Personen in der Vermittlung der Arbeitsagentur. Insgesamt 50 Personen *waren Ende September in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis*, 23 junge Geflüchtete erlernen einen Ausbildungsberuf.

Vor Antritt einer Beschäftigung muss zunächst eine Arbeitserlaubnis bei der Ausländerbehörde des Kreises Warendorfes beantragt werden. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren werden die Arbeitserlaubnisse jedoch relativ zeitnah erteilt, sodass die Flüchtlinge in ein festes Arbeitsverhältnis vermittelt werden können. Desweiteren erleichtert es auch die Zusammenarbeit mit ansässigen Arbeitgebern, da eine zu lange Wartezeit bis zur Arbeitsaufnahme hinderlich für den betrieblichen Ablauf ist.

Auch der enge Kontakt mit den Sozialarbeiterinnen fördert die Kontakte zu ansässigen Arbeitgebern. Die Sozialarbeiterinnen fungieren als Ansprechpartner, übernehmen den Austausch mit der Ausländerbehörde und bereiten die Menschen gezielt auf das Arbeitsverhältnis vor. Dazu gehören beispielsweise Belehrung über die Rechte und Pflichten eines Arbeitnehmers, wie unverzügliche Krankmeldungen, Stundennachweise etc.

2.3 Integration Point

Durch den „Integration Point“ werden Teilnehmer mit sehr differenzierten Vorkenntnissen in passgenaue Maßnahmen vermittelt. Sie haben u.a. die Möglichkeit berufsbezogene deutsche Sprachkurse zu besuchen.

Kunden mit der Vorerfahrung oder Interesse an Gastronomie können Berufe und Arbeitsgebiete in der Gastronomie erproben sowie Kompetenzen und Fertigkeiten trainieren:

- Grundbildung
- Wichtige Kompetenzen für die Gastronomie
- Fachliche Grundqualifizierung in Küche und Service
- Schlüsselkompetenzen für den beruflichen Alltag
- Service & Umgang mit Kunden

Außerdem werden sie auf Ausbildung und Arbeit vorbereitet, sowie gezielt Arbeitsprozesse eingeübt. Ähnliche konzipierte Maßnahme werden Kunden mit Interesse oder Erfahrung in der KFZ-Branche, Garten- und Landschaftsbau und anderen Handwerksbereichen angeboten.

Außerdem gibt es spezielle Angebote, die auf die Zielgruppe U-25 gerichtet sind mit den folgenden Inhalten:

- Heranführen an das deutsche Ausbildungs- und Beschäftigungssystem
- Vermittlung und Erweiterung berufsbezogener Sprachkenntnisse
- Berufliche Orientierung (Berufsbilder, Tätigkeiten, Betriebsbesichtigungen)
- Berufliche Erprobung in den Berufsfeldern wie Holz, Farbe, Metall und Hauswirtschaft
- Erarbeitung einer realistischen Berufsperspektive in Deutschland und ggf.
- Aufnahme einer Ausbildung oder beruflichen Qualifizierung
- Vermittlung von Informationen über das deutsche Bildungs-, Ausbildungs- und Beschäftigungssystem

Für Akademiker werden Maßnahmen angeboten, die z.B. 5 Tage Intensivsprachkurs + Praktikumsvermittlung beinhalten sowie die Anerkennung des Berufsabschlusses.

Das Absolvieren der oben genannten Maßnahmen ermöglicht es den Menschen erste Zertifikate in Deutschland zu erwerben und somit einen Grundstein für die weitere berufliche Perspektive zu legen. Ende September befinden sich 6 Personen in einer Maßnahme/ der Arbeitsagentur. Im November starten 2 Personen eine Einstiegsqualifizierung.

2.4 Praktikum

Eine Praktikumsvermittlung findet in erster Linie direkt durch die Sozialarbeiterinnen aber in Kooperation mit der Arbeitsagentur oder ehrenamtlichen Mitarbeitern statt. So erhalten Interessierte die Chance ein bis zu 6-wöchiges Praktikum zu absolvieren. Die Praktika finden im sozialen Bereich in der OGS, in Gesundheitsbereich beim Zahnarzt oder im Krankenhaus, in der Produktion, Verkauf, Handwerk... etc. statt.

Im Anschluss an ein Praktikum kommt es häufig zu einer Arbeitsaufnahme, da die Arbeitgeber von den Qualifikationen des Bewerbers einen praktischen Einblick erhalten

haben. Um die Arbeitgeber weiterhin zu unterstützen, stehen die Sozialpädagoginnen als Ansprechpartner zur Verfügung. Außerdem besteht für die Arbeitgeber die Möglichkeit bei der Arbeitsagentur einen Eingliederungszuschuss zu beantragen. Die Arbeitsagentur kann dem Betrieb einen Eingliederungszuschuss zu dem Arbeitsentgelt bis zu 50% für bis zu 12 Monaten gewähren.

2.5 Ausbildung

Die ersten Auszubildenden haben zum Sommer 2019 das zweite Ausbildungsjahr erfolgreich abschließen können. Nach Gesprächen mit den Ausbildungsbetrieben, Schulen und Auszubildenden hat der Startschuss sehr gut funktioniert. Sowohl die praktischen, wie auch die schulischen Inhalte sind sehr zufriedenstellend.

Natürlich stoßen die Schulen und Betriebe zum Teil auf sprachliche Barrieren, gerade in der Fachsprache, aber in einem gemeinsamen Miteinander konnte darauf sehr gut reagiert werden. In Kooperation mit der VHS wurden den jungen Menschen die Möglichkeit geboten zusätzlich an einem kostenfreien Sprachkurs teilzunehmen, der speziell für Auszubildende konzipiert ist. Neben den praktischen Inhalten im Betrieb, und den theoretischen Inhalten in der Schule erhalten die ,Geflüchteten so die

Möglichkeit ihre deutschen Sprachkenntnisse weiter auszubauen. Darüber hinaus wird angestrebt, mit Ehrenamtspaten zusätzliche schulische Unterstützung für die jungen Erwachsenen zu ermöglichen. Leider fehlen vor allem in diesem Bereich derzeit die Ehrenamtlichen. Zusammenfassend kann positiv auf das Jahr zurückgeblickt werden, da der erste intensive Schritt Richtung Integration erfolgreich verlaufen ist.

Momentan befinden sich insgesamt **23** Personen aus dem Asyl in Ausbildung. Die jungen Menschen haben ihre Deutschkenntnisse intensivieren können, Schulmaßnahmen und Praktika besucht, sodass jetzt eine Grundlage für eine erfolgreiche Ausbildung vorhanden ist. Auch die Kontakte zu den umliegenden Arbeitsgebern wurden mittlerweile gut ausgeweitet. Die Teilnehmer erhalten Unterstützung bei der Bewerbung und beim Kontaktaufbau mit den Ausbildungsbetrieben, sodass 5 neue Ausbildungsverhältnisse abgeschlossen werden konnten. Die Fachbereiche rekrutieren sich vor allem aus dem handwerklichen und gastronomischen Bereich. Der Fachkräftemangel in Deutschland greift hier am stärksten, sodass die Ausbildungsbetriebe dringend auf Nachwuchs angewiesen sind. Für die jungen, zugewanderten Menschen ist eine Ausbildung eine hervorragende Möglichkeit, sich eine Perspektive in Deutschland zu sichern. Zum einen erhalten sie eine qualifizierte Ausbildung und zum anderen wird der Kontakt zu Deutschen und deren Kultur intensiviert. Die Vergangenheit hat bewiesen, dass dies der richtige Weg zu einer erfolgreichen Integration ist.

Derzeit wurden vorwiegend junge Männer in Ausbildung vermittelt, die Nachfrage zeigt jedoch, dass auch Frauen, insbesondere junge Mütter, an einer stabilen beruflichen Perspektive interessiert sind. Vor allem medizinische und pflegerische Bereiche wecken hier großes Interesse.

Viele Menschen sind zunächst mit dem deutschen Schulsystem überfordert. Sprachliche Barrieren spielen hier eine entscheidende Rolle. Aber auch das Lernen an sich fällt schwer. Die jungen Menschen haben in ihrem Heimatland oftmals nur eine geringe Schulausbildung erhalten und dadurch nie richtiges Lernen gelernt. Es kommt dadurch vor allem zu schulischen Überforderungen auf die zeitnah reagiert werden muss. Mit zusätzlichen ausbildungsbegleitenden Sprachkursen, Mathe-Angeboten und Nachhilfekursen können einige der jungen Erwachsenen aufgefangen werden. Dennoch mussten einige 3 Auszubildende das Ausbildungsverhältnis aufgeben, da die Überforderung zu groß war.

Um auf diese Bedarfe besser reagieren zu können nimmt die Stadt Oelde an der Landesinitiative „Gemeinsam klappt’s“ teil, die vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration angestoßen worden ist und von den Ministerien für Schule und Bildung, Arbeit, Gesundheit und Soziales sowie für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie unterstützt wird. Das Ziel der Initiative ist, allen jungen volljährigen Flüchtlingen eine bessere Unterstützung zu bieten, um sich langfristig ein eigenständiges Leben aufzubauen und somit dauerhaft die Abhängigkeit von Sozialleistungen zu vermeiden.

Die Initiative befindet sich derzeit im Aufbau. Die Stadt Oelde hat sich im Rahmen dieses Prozesses mit anderen Akteuren der Integrationsarbeit zu einer Bündniskerngruppe formiert, um aktuelle Bedarfe und Angebote zu analysieren und gegebenenfalls anzupassen. Darüber hinaus ist eine langfristige, kontinuierliche Begleitung der Flüchtlinge durch Fachkräfte ein wichtiges Ziel der Initiative.

2.6 Integration durch den Sport

Der Sport bringt sich seit Jahrzehnten mit seinen vielfältigen spezifischen Möglichkeiten und seinem großen ehrenamtlichen Potenzial in solidarischer Weise in die Entwicklung gesellschaftlicher Prozesse ein. Seine besondere Integrationskraft hat in der Vergangenheit wiederholt dazu beigetragen, große gesellschaftspolitische Aufgaben zu meistern. Der Sport trägt dazu bei, ein festes soziales Netzwerk im

Verein aufzubauen und dadurch die Voraussetzungen, für eine bessere gesellschaftliche Teilhabe zu schaffen. Sport leistet einen Beitrag zum interkulturellen Dialog und hilft Sprachbarrieren zu überwinden.

Daher ist es wichtig, die Chancen und Stärken des Sports auch für die Integration von Flüchtlingen zu nutzen. Durch den aktiven Einsatz eines Ehrenamtlichen konnte bereits im Jahr 2017 eine Fußballmannschaft gegründet werden, die bis Jahresmitte 2019 in der „Wilden Liga“ (eine Fußballliga für Hobbysportler) teilgenommen hat. Vor allem in den Ortsteilen werden die Geflüchteten von Anbeginn in bestehende Sportangebote eingebunden.

3. Integration der Kinder

Die Familien bekommen zahlreiche Hilfe und Unterstützung zur Integration ihrer Kinder. Vor allem die Unterstützung der ehrenamtlichen Paten hilft den Eltern gezielt bei der Integration ihrer Kinder.

3.1 Kindertagespflege

Seit dem 1. September 2016 sind inzwischen insgesamt 10 Großtagespflegestellen für Kinder unter 3 Jahren in Oelde und den Ortsteilen entstanden. In Oelde ist die Gruppe der Minitiger derzeit mit 6 Kindern besetzt, die Löwenzahngruppe ebenfalls mit 6 Kindern, bei den Spatzen sind es derzeit 8 Kinder. Im Zauberwald gibt es 3 Gruppen mit 6 und zweimal 9 Kindern. Eine Gruppe im Ortsteil Lette besteht aus 9 Kindern und eine andere Gruppe in Stromberg besteht aus 2 Gruppen mit 9 und 7 Kindern.

Insgesamt werden zurzeit 104 Kinder betreut, davon 23 Kinder aus nicht vorrangigen Deutsch sprechenden Familien.

Diese Betreuungsangebote unterstützen die Familien, so dass Elternteile an Integrationskursen sowie an Maßnahmen der Arbeitsagentur teilnehmen können, ein Praktikum absolvieren können oder aber die Möglichkeit haben, eine Ausbildung oder Arbeit aufzunehmen.

3.2 Kindergarten

In Absprache mit dem Jugendamt werden die Kindergartenkinder mit Hilfe der Sozialarbeiter über das Programm „Beppo“ angemeldet und soweit möglich auf die freien Kindergartenplätze verteilt. In der Kita können Kinder aus Flüchtlingsfamilien wie andere Kinder auch vom gesamten Kita- Angebot, auch den Sprachförderangeboten profitieren. In einigen Kitas unterstützen zusätzlich Interkulturelle Fachkräfte die Integration der Kinder mit

Migrationshintergrund. Im September 2018 wurde der zusätzliche Kindergarten „DRK Abenteuerland“ eröffnet, sodass allen Kindern aus dem Asylbereich ein Kindergartenplatz zugesichert werden konnte. Zum 1.10. 2019 wurde zusätzlich für ein Jahr das Projekt „Bauwagen“ für Kinder ab 3 Jahre ins Leben gerufen, um allen Kindern einen Kindergartenplatz bieten zu können.

3.3 Schulische Integration

Die schulische Integration erfolgt unter dem Grundsatz „Integration in Regelklassen von Anfang“ an. Die Grundschulen und die Gesamtschule bieten für neu hinzukommende Kinder mit Migrationshintergrund je 10 Wochenstunden Deutschunterricht an. Nach Absprache werden die Schulkinder bei den entsprechenden Schulen (Grundschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Förderschule oder Berufskolleg etc.) sowie in der Offenen Ganztagschule (OGS) angemeldet. Der Besuch der OGS ist für eine Integration elementar. Hier wird gezielt das soziale Miteinander auf erlebnispädagogischer Ebene gefördert. Über das Paket Bildung und Teilhabe (BuT) werden die Kosten in der OGS einschließlich Mittagessen voll finanziert.

Der Leistungskatalog aus dem Bildungs- und Teilhabepaket bietet zahlreiche Fördermöglichkeiten z.B. Sprachförderung, Teilnahme an Ferienspielangeboten der Alten Post und Kinderbetreuung über das Kindermuseum Klipp Klapp. Auf diese Angebote werden Eltern gezielt durch die Flüchtlingsbetreuerinnen hingewiesen und beraten.

4. Weitere Schwerpunkte der Betreuung

4.1 Beratung und Betreuung

Grundlegend für den Integrationsprozess ist eine von Beginn an qualifizierte Beratung und Betreuung der Flüchtlinge. Die Schwerpunkte der sozialpädagogischen Betreuung haben sich im Vergleich zu den Vorjahren verlagert.

Schwerpunkte der Betreuung, Beratung und Begleitung:

- Vermittlung in fortführende Sprachkurse, in Qualifizierungsmaßnahmen, in Ausbildung und Arbeit, Arbeitgeberkontakte
- Kontaktaufnahme zu den Schulen und Kindergärten, Unterstützung in den Anmeldeverfahren

- Alltagsfragen insbesondere Schuldnerberatung, Vertragswesen, Mieterpflichten, Familienplanung,
- Unterstützung bei Wohnungssuche
- Behördenkontakte

Zusammenfassend gehen von 134 erwachsenen Personen im Asyl derzeit 114 Personen einer täglichen Beschäftigung (Arbeit, Ausbildung, Maßnahme, Sprachkurs) nach. Von den 20 Personen die derzeit keiner Beschäftigung nachgehen, gehen nur 5 Personen tatsächlich keiner Arbeit nach, 4 Personen befinden sich im Mutterschutz, 5 Personen wurde ein Beschäftigungsverbot erteilt, 4 Personen warten auf ihre Arbeitserlaubnis und 2 weitere Personen sind aufgrund von Arbeitsunfähigkeit derzeit nicht in der Lage einer Beschäftigung nachzugehen.

Hinzu kommt die Unterstützung der bereits anerkannten Personen, denen verlässliche Ansprechpartner fehlen. Durch den direkten Bezug aus dem Asyl suchen viele der anerkannten Personen die sozialpädagogische Beratung in alltäglichen Lebensfragen weiterhin auf. Oftmals benötigen sie Unterstützung bei der Wohnungssuche, da sie nun die offizielle Erlaubnis haben, eine Wohnung anzumieten. Desweiteren benötigen vor allem die jungen, alleinstehenden Männer Unterstützung bei der Integration auf dem Arbeitsmarkt. Gemeinsam mit den Sozialarbeiterinnen werden Bewerbungsunterlagen angefertigt, Arbeitgeber kontaktiert und Vorstellungsgespräche begleitet. Im Jahr 2019 wurden insgesamt ca. 40 anerkannte Personen intensiv bei der Integration auf dem Arbeitsmarkt unterstützt.

Die Menschen benötigen weiter aktive Unterstützung bei der Bearbeitung der bürokratischen Vorgänge. Sie werden dahingehend gefördert Anträge eigenständig zu bearbeiten. Darüber hinaus besteht Bedarf in Kontakten mit den Familienkassen, der Ausländerbehörde, Vertragsabschlüssen, Kündigungen, Inkassoverfahren etc.

Einen weiteren Bestandteil bilden die Schwangerschaftskonfliktberatung, Gesundheitsberatung und Fürsorge, Untersuchungen und Impfungen der Kinder, Zahnpflege sowie Ernährungsberatung. Zunehmend stellen sich durch erlittene traumatische Erlebnisse Hindernisse im Lebensalltag auf, auf die gesondert reagiert werden muss. Hier muss aus der intensiven Beratung die Vermittlung zu weiteren Institutionen, wie Therapeuten, Traumazentren und Kliniken erfolgen.

Der Einzug in eine eigene Wohnung erfordert eine enge Begleitung. Die „Neumieter“ müssen an grundlegende Kompetenzen wie richtiges Lüften und Heizen, Mülltrennung, Versicherungen erlernen. Dies geschieht z.B. in Workshops der Verbraucherberatung aber auch durch aufsuchende Arbeit innerhalb der Wohnung.

4.2 Koordination Ehrenamt

Um das Ankommen der Flüchtlinge in einem für sie fremden Land zu erleichtern, sind Willkommenskultur und vielfältige Unterstützungsangebote vor Ort notwendig. Ehrenamtliche leisten weiterhin herausragende Arbeit und einen der sichtbarsten Beiträge für eine gelebte Willkommenskultur in den Kommunen in allen Bereichen des Ehrenamts. Ohne ihre wertvolle Unterstützung würde vieles nicht möglich sein.

Das Land stellt für ehrenamtliche Projekte Fördermittel (z.B. KOMM AN-Mittel) zur Verfügung, weitere Fördermittel stellt die Stadt Oelde zur Verfügung.

Landesweit sind Runde Tische und Flüchtlingsinitiativen entstanden, die die Flüchtlingsarbeit vor Ort koordinieren und unterstützen. Diese rund 100 Runden Tische wurden initiiert von Kirchengemeinden und Kommunen oder auch von freien Initiativen. Die Zusammenarbeit, die Absprachen und Vernetzungen sind sehr gut.

Im Laufe des vergangenen Jahres hat sich aber nachlassendes Interesse auf beiden Seiten abgezeichnet. Bei den Ehrenamtlichen hat die Euphorie aus der Willkommenskultur aus 2016/2017 merklich nachgelassen. Die Flüchtlinge sind in Sprachkursen, Maßnahmen oder Arbeit untergekommen; sie finden sich einigermaßen im Alltag zurecht und haben weniger Zeit und Interessen an ehrenamtlichen Angeboten wie Sprachkursen, Räderwerkstatt, Kleiderkammern.

Gerne angenommen werden Sportangebote, Integrations-Café, Fahrdienste. In zahlreichen Fällen haben sich aus Patenschaften beständige Freundschaften entwickelt.

4.3 Fahrradreparaturen –Hilfe zur Selbsthilfe

Momentan wird eine Fahrradwerkstatt in der Geist 56 durch einen Ehrenamtlichen donnerstags in der Zeit von 19 bis 21 Uhr mit der Unterstützung von motivierten Helfern betrieben. „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist das Ziel - die Flüchtlinge sollen lernen, ihre eigene Fahrräder zu reparieren und auf Verkehrssicherheit zu überprüfen.

4.4 Teilhabe im kulturellen Bereich

Kulturelle Angebote tragen dazu bei, Menschen, die im Zuge von Krisen und Kriegen ihre Heimat verlassen mussten, zu unterstützen. Sie ermöglichen den Flüchtlingen gesellschaftliche Teilhabe, vermitteln ihnen einen Eindruck vom Kultur- und Freizeitleben des Landes und ermöglichen den Betroffenen, Sprachkenntnisse zu erwerben und zu erweitern. Gleichzeitig besitzen sie auch einen hohen symbolischen Wert und unterstreichen, dass die Menschen auch mit ihrem eigenen kulturellen Hintergrund und kreativem Können in Oelde willkommen sind.

Dazu bieten sich die Integrationscafés in der Alten Post (1x wöchentlich) sowie im Ortsteil Stromberg (1x monatlich) an. Die Angebote werden gut besucht und sind ein fester Bestandteil für unterschiedliche Angebote und Altersgruppen geworden. In der Regel ist immer eine Sozialarbeiterin vor Ort, um dort - gelöst von dem bürokratischen Rahmen - ein offenes Ohr für die Belange der Flüchtlinge zu haben.

Darüber hinaus besteht ein Frauencafé in Oelde. Die Angebote orientieren sich stark an den Bedürfnissen der Frauen sowie Kindern und sollen zur Autonomieförderung der Frauen beitragen. Themen wie Familienplanung, Gewalt in der Familie oder Rechte der Frauen werden angesprochen, es bleibt aber auch Zeit für den gemeinsamen Austausch. Das Frauen-Café findet regelmäßig einmal im Monat von 16 – 18 Uhr im Heimathaus statt. Am Westrickweg 2 im Hausmeisterhaus treffen sich seit Februar 2019 14-tägig unter Anleitung einer Ehrenamtlichen interessierter Frauen am Samstagvormittag zum Nähen.

Der Gemeinschaftsgarten in Oelde Stromberg findet großen Anklang bei den Migranten. Familien oder auch Einzelpersonen erhalten hier die Möglichkeit ein Stück Land für sich selbst zu bewirtschaften. Viele Menschen haben in ihren Heimatländern Landwirtschaft betrieben und erweisen sich hier als sehr gute Hobbygärtner. Darüber hinaus hat sich der Gemeinschaftsgarten als Treffpunkt entwickelt, wo Menschen aus verschiedenen Ländern zusammenkommen und gemeinsam wirtschaften. Zu Saisonbeginn und Saisonende findet ein gemeinsames Fest statt, welches sehr gut angenommen wird. Dieses Angebot wird ausschließlich durch Ehrenamtliche betreut.

In Kooperation mit der Verbraucherzentrale wurden außerdem eine Reihe von Workshops angeboten, um die Menschen gezielt auf ein selbstständiges Leben vorzubereiten. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass vor allem das Internet viele Gefahren darstellt. Die Menschen wurden in Kostenfallen in Onlineverträgen, insbesondere mit

Mobilfunkanbietern, beraten. Die ganztägigen Workshops waren sehr praktisch orientiert, sodass die Menschen auch selbst gefordert waren und beispielsweise eine Kündigung verfassen mussten.

4.5 Wohnungen

Schwerpunkt der Sozialpädagogischen Betreuung bleibt weiter die Unterstützung bei der Wohnungssuche. Derzeit befinden sich über 80 anerkannte Personen in Unterkünften der Stadt Oelde. Aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes finden jedoch Einzelpersonen und große Familien nur sehr schwer eine Wohnung auf dem privaten Wohnungsmarkt.

Die Sozialarbeiterinnen treten aktiv als Vermittler und Ansprechpartner zu Vermietern auf und begleiten zu Wohnungsbesichtigungen. Auch in diesem Bereich wird intensiv mit Ehrenamtlichen zusammengearbeitet, um die Chancen auf eine Wohnungsvermittlung zu erhöhen. Ohne eine Begleitperson als Pate sind nur wenige Vermieter bereit eine Wohnung an geflüchtete Menschen zu vermieten, da die sprachlichen Barrieren und/oder kulturellen Unterschiede oftmals Ängste und Unsicherheiten auslösen.

Die Sozialarbeiterinnen bleiben auch im laufenden Mietverhältnis Ansprechpartner für die Vermieter und stehen den Flüchtlingen weiterhin bei Fragen zur Verfügung. Bei der Einrichtung einer Wohnung haben die Flüchtlinge fast immer Probleme und benötigen Unterstützung. Sie haben keine Transportmöglichkeiten oder eine Heimwerker Ausstattung, so dass auch hier wieder aktiv auf Ehrenamtliche zurückgegriffen werden muss. Die Flüchtlinge können sich bei den Mitarbeitern des DRK Werkzeug gegen eine Kautions auszuleihen, um Heimwerkerarbeiten eigenständig zu erledigen.

Darüber hinaus wurde in der Vergangenheit in Kooperation mit der Verbrauchzentrale Workshops durchgeführt, die gezielt auf das Leben in einer eigenen Wohnung vorbereiten und Pflichten und Rechte als Mieter erklären.

5. Perspektiven für 2020

Im Rahmen der Sozialpädagogischen Flüchtlingsbetreuung der Stadt Oelde ist ein deutlicher Bedarf an zusätzlicher Unterstützung für Geflüchtete zu erkennen, die sich in Ausbildung befinden oder eine Ausbildung beginnen möchten. Vor allem durch den Austausch mit anderen Akteuren der Integrationsarbeit, den jungen Menschen selbst, Berufsschulen, Industrie- und Handwerkskammern, Sprachkurs- und Maßnahmenträgern sowie Arbeitgebern wird deutlich, dass eine intensive und kontinuierliche Betreuung der Personengruppe erforderlich ist, um die Ausbildung erfolgreich abschließen zu können.

Deshalb bleibt die Ausbildungs- und Arbeitsvermittlung weiterhin größter Schwerpunkt. Vor allem die Landesinitiative „Gemeinsam klappt's“ an der sich die Stadt Oelde als einzige Kommune des Kreises Warendorf beteiligt, sollte in diesem Prozess neue Möglichkeiten mit sich bringen.

Die Zielgruppe der Jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 27 Jahren ist im Beratungsalltag überproportional vertreten. Ebenso wie deutsche Junge Erwachsene befinden sich diese Menschen in einer Umbruchphase ihres Lebens und benötigen besondere Unterstützung bei der Bewältigung, insbesondere hinsichtlich ihrer beruflichen Perspektive. Unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren wie Fluchterfahrungen, fehlender familiärer Rückhalt, Unsicherheiten in der Bleibeperspektive, Erwartungsdruck der Familie im Heimatland kommen sprachliche Barrieren sowie fehlende Schulbildung hinzu und verdeutlichen die Notwendigkeit einer intensiven Betreuung/Begleitung. Die jungen Menschen müssen bei dem Ausbildungsprozess, insbesondere im Vorfeld, gecoacht werden. Potentiale müssen erkannt, realistische berufliche Perspektiven entwickelt und mit den zuständigen Ausländerbehörden abgestimmt werden. Im Anschluss wird ein intensives Bewerbungstraining durchgeführt. Gemeinsamer Besuch beim Berufsinformationszentrum, Ausbildungsmesse, Bewerbungsschreiben, Training vor Vorstellungsgesprächen, Kontakt zu Arbeitgebern etc. Der lange zeitliche Vorlauf ist elementar, da die jungen Menschen in ihrer Persönlichkeit stabilisiert und gefestigt werden müssen, um den Anforderungen im Ausbildungsalltag gerecht werden zu können. Aber auch während der Ausbildung müssen die jungen Menschen und ihre Arbeitgeber eine feste Anlaufstelle haben. Immer wieder kommt es zu Schwierigkeiten und Hindernissen, auf die in einer individuellen Beratung reagiert werden kann.

Darüber hinaus muss die Angebotsstruktur an die Bedarfe der Zielgruppe angepasst und immer wieder neu überarbeitet werden. Neben einer intensiven Begleitung sind zusätzliche Angebote für den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung von großer Bedeutung. Es müssen ausbildungsbegleitende Sprachkurse, Mathematikurse sowie Nachhilfeangebote oder Azubipatenschaften als zusätzliche Unterstützung angeboten werden. Außerdem ist das Ziel eine Anlaufstelle für die Auszubildenden zu schaffen, in der sie Hilfe bei schulischen Fragen finden. Mit den zunehmenden Schulbesuchen ist auch ein Computerkurs in Planung, um die Kompetenzen in diesem Bereich zu fördern. Durch ein gut strukturiertes Beratungsangebot können junge Menschen in ihrem Berufswahlprozess begleitet werden, um ihnen langfristig ein eigenständiges Leben unabhängig von Sozialleistungen zu ermöglichen.

Durch die erhöhten Beschäftigungszahlen müssen die Betreuungs- und Beratungszeiten künftig überdacht werden, da sie nicht mehr mit dem Arbeitsalltag der Menschen übereinstimmen. Die Vergangenheit zeigt, dass vor allem die alleinstehenden Menschen eine intensive Begleitung benötigen. Die Vermittlung in eine Ausbildung und Arbeit stellt hier nicht das Ende der Begleitung dar.

Die ersten Schritte in die richtige Richtung haben die jungen Männer gemacht, aber sie benötigen noch weiter intensive Kontaktpflege und vor allem eine Beständigkeit. Die bisherigen Erfolge sind auf eine intensive Beziehung- und Vertrauensarbeit zurück zu führen. Diese Erfolge sollen durch aufsuchende Arbeit aufrechterhalten werden.

Ein Schwerpunkt bleibt die Rückkehrberatung. Bei vielen Menschen ist das Asylverfahren mittlerweile abgeschlossen und über die Klagen beim Verwaltungsgericht wurde ebenfalls negativ entschieden. Diese Menschen sind offiziell ausreisepflichtig, aber aufgrund ihrer persönlichen Schicksale ist die Bereitschaft zur Rückkehr in ihr Heimatland momentan nicht vorhanden oder mit extremer Angst verbunden. Gerade dieser Zielgruppe soll verstärkt in Kooperation mit der Rückkehrberatung der Caritas und des DRK Hamm die Perspektiven einer freiwilligen Rückkehr dargestellt werden, wenn es für sie keine Bleibechance auch aufgrund der Neuregelungen zu Ausbildungs- oder Beschäftigungsduldung gibt.

Der Gemeinschaftsgarten in Oelde Stromberg findet großen Anklang bei den Menschen. In Oelde ließ sich dieses Modell in 2019 nicht in dieser Form durchführen. Dafür wurde von einer Ehrenamtlichen der Bauverein für ein ähnliches Projekt als Kooperationspartner gewonnen. So konnte inzwischen eine Familie vom Westrickweg einen Garten anmieten und dort schon eigenes Gemüse anpflanzen und ernten. Daher ist das Ziel in 2020 dieses Modell in Kooperation mit Ehrenamtlichen Mitarbeitern in Oelde auszubauen. Auch hier sollen Familien und Einzelpersonen die Möglichkeit erhalten ein Stück Land für sich selbst zu bewirtschaften.

Auch der Bereich eigenständiges Leben soll in Kooperation mit der Verbraucherzentrale weiter gestärkt werden.

Für das Jahr 2020 sind weitere Workshops im Bereich „Mieterqualifizierung“, „Kostenfallen“, „Heiz- und Stromkosten sparen“, Mülltrennung etc. mit der Caritas-Flüchtlingsberatung geplant.

Das Jahr 2020 wird wieder neue Herausforderungen für die sozialpädagogische Flüchtlingsbetreuung mit sich bringen. Aber in Kooperation mit den Ehrenamtlichen und den ansässigen Akteuren in der Flüchtlingsarbeit wird weiterhin versucht ziel- und lösungsorientiert auf diese Herausforderungen zu reagieren, um eine erfolgreiche Integration zu ermöglichen.

Eine ganze neue Herausforderung wird die Integration der EU-Zuwanderer. Die statistischen Daten zeigen, dass ein hoher Zuwachs an Ausländern, insbesondere aus Osteuropa, zu erkennen ist. Vor allem Rumänien ist mit 58% überproportional vertreten. Eine detaillierte Datenlage aus dem Integrationskonzept der Stadt Oelde zum Ausländeranteil befindet sich im Anhang. Die Zahlen verdeutlichen, dass die Stadt Oelde auf diese Veränderung reagieren muss. Ein erster Schritt ist mit dem Ansatz im überarbeiteten Integrationskonzept der Stadt Oelde von 2019 getan, um den angesprochenen Kreis der EU-Zuwanderer bei der Integration zu unterstützen.

Die Sozialpädagogische Flüchtlingsbetreuung wird sich im Rahmen dieses Prozesses wandeln und sich fachlich auf diese neue Zielgruppe vorbereiten und qualifizieren müssen. Die erste Hürde ist der Kontaktaufbau, um über mögliche Angebote im Bereich Sprache/Bildung zu informieren. Die derzeitigen Angebote (Frauencafe/Integrationscafe) müssen für diese Zielgruppe weiter geöffnet werden. Über Kontakt zu allgemeinbildenden Schulen, Sprachkursen und Arbeitgebern sollen die Angebote transparenter gemacht werden. Darüber hinaus wird die Beratung neue Schwerpunkte erhalten. Viele der Menschen haben bereits eine Arbeit aufgenommen und benötigen vor allem Unterstützung bei Gesundheitsfragen, Wohnungssuche, Arbeitsverträgen, Aufstockende Leistungen etc.

Das langfristige Ziel für die nächsten Jahre ist eine Anlaufstelle für Neuzugewanderte zu installieren, um allen Neubürgern und Neubürgerinnen in Oelde eine qualifizierte Beratung bieten zu können.

Kontakt

Mütterzentrum Soziales Netzwerk gGmbH

Wilhelmstr. 41

59269 Beckum

Tel: 02521/ 824490-100